

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT.

RAHMENBEDINGUNGEN.

Weltwirtschaftliche Entwicklung. Die Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums hat sich weiter fortgesetzt. Wirtschaftsforschungsinstitute sowie der Internationale Währungsfonds (IWF) sagen für 2009 die schwerste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg voraus. Besonders stark betroffen sind die USA, Japan, Großbritannien und Osteuropa.

Entwicklung in den Branchen Retailbanking und Handel. Die Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise sind sowohl im Retailbanking als auch in der Handelsbranche deutlich erkennbar, die Investitionsbereitschaft ist in beiden Branchen rückläufig. Angesichts sich weiter verschärfenden Wettbewerbs werden jedoch Konzepte zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung mittels moderner Informationstechnologie nachgefragt.

BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE.

Ertragslage.

Umsatzentwicklung. Der Wincor Nixdorf-Konzern erzielte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2008/2009 Umsatzerlöse in Höhe von 1.729 Mio. € (9 Monate 2007/2008 [nachfolgend »i.Vj.«]: 1.738 Mio. €) und blieb somit 1% unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im dritten Quartal erreichte der Konzernumsatz 496 Mio. € (i.Vj.: 555 Mio. €), was einem Rückgang von 11% entspricht. Auf US-Dollar-Basis ging der Umsatz im Berichtszeitraum rechnerisch um 4% zurück. Die Wechselkurseffekte aus dem Wiedererstarren des US-Dollars wurden jedoch im Wesentlichen durch den Verfall anderer Währungen kompensiert.

Entwicklung in den Regionen. In Deutschland stiegen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um 17% auf 484 Mio. € (i.Vj.: 412 Mio. €) und trugen mit 28% (i.Vj.: 24%) zum Gesamtumsatz bei. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres lag der Umsatz in Deutschland mit 149 Mio. € (i.Vj.: 145 Mio. €) um 3% über dem Vorjahreswert.

Die Region Europa (ohne Deutschland) blieb bei den Umsätzen in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres um 13% unter dem Vorjahreswert und erreichte 805 Mio. € (i.Vj.: 921 Mio. €). Damit erbrachte die Region Europa mit 47% (i.Vj.: 53%) den größten Anteil am Konzernumsatz. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres sank der Umsatz in der Region Europa (ohne Deutschland) um 21% auf 228 Mio. € (i.Vj.: 289 Mio. €).

In der Region Asien/Pazifik/Afrika kletterten die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 294 Mio. € (i.Vj.: 261 Mio. €). Der Anteil der Region Asien/Pazifik/Afrika am Gesamtumsatz des Konzerns erhöhte sich entsprechend auf 17% (i.Vj.: 15%). Im dritten Quartal des Geschäftsjahres sanken die Umsätze in der Region Asien/Pazifik/Afrika um 5% auf 75 Mio. € (i.Vj.: 79 Mio. €). Auf US-Dollar-Basis verminderte sich der Umsatz in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres geringfügig um 1%.

In der Region Amerika legten die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres leicht um 1% auf 146 Mio. € (i.Vj.: 144 Mio. €) zu. Damit blieb der Anteil der Region Amerika am Gesamtumsatz des Konzerns mit 8% (i.Vj.: 8%) konstant. Im dritten Quartal des Geschäftsjahres stieg der Umsatz auf 44 Mio. € (i.Vj.: 42 Mio. €) und lag damit um 5% über dem Vorjahreswert. In der Region Amerika nahmen die Umsatzerlöse auf US-Dollar-Basis in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um 12% ab.

Entwicklung nach Geschäftsarten. In den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres sanken die Umsatzerlöse aus dem Hardware-Geschäft gegenüber dem Vorjahreswert um 7% auf 956 Mio. € (i.Vj.: 1.033 Mio. €). Dagegen stiegen die Umsatzerlöse aus dem Software/Services-Geschäft um 10% auf 773 Mio. € (i.Vj.: 705 Mio. €).

Der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Hardware-Geschäft am Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 55% (i.Vj.: 59%). Entsprechend erhöhte sich der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Software/Services-Geschäft auf 45% (i.Vj.: 41%).

Kostenentwicklung. Die Bruttomarge des Umsatzes vor Ergebnisbelastung aus dem Carve-out ging in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreswert von 27,5% um 1,7 Prozentpunkte auf 25,8% zurück.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen im Berichtszeitraum um 4% auf 78 Mio. € (i.Vj.: 75 Mio. €). Die F&E-Quote belief sich auf 4,5% (i.Vj.: 4,3%).

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sanken im Berichtszeitraum auf insgesamt 230 Mio. € (i.Vj.: 251 Mio. €). Dieser Rückgang der Kosten resultierte aus einer Forcierung des konzernweiten Programms »ProImprove«, das die Grundlage für ein effizientes Kostenmanagement bildet. Gemessen am Umsatz konnte die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote um 1,1 Prozentpunkte auf 13,3% (i.Vj.: 14,4%) gesenkt werden.

Überleitung des wirtschaftlichen Ergebnisses (EBITDA).

in Mio. €

	9 Monate 2008/2009	9 Monate 2007/2008
Periodenergebnis	87	93
+ Ertragsteuern	38	40
+ Finanzergebnis (Finanzaufwendungen ./. Finanzerträge)	8	9
+ Sondereinflüsse aus der Abschreibung von Produkt-Know-how	5	10
EBITA vor Abschreibungen auf das Produkt-Know-how	138	152
+ Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und Sachanlagen	35	33
+ Wertminderungen auf reparable Ersatzteile	5	4
EBITDA vor Abschreibungen auf das Produkt-Know-how	178	189

Ergebnisentwicklung. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen auf Produkt-Know-how (EBITA) erreichte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 138 Mio. € (i.Vj.: 152 Mio. €) und lag damit um 9% unter dem Vorjahreswert. Die EBITA-Rendite verminderte sich um 0,7 Prozentpunkte auf 8,0% (i.Vj.: 8,7%).

Das Periodenergebnis betrug in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 87 Mio. € und lag damit um 6% unter dem Vorjahreswert von 93 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Carve-out-Aufwendungen reduzierte sich um 9% auf 91 Mio. € (i.Vj.: 100 Mio. €).

Finanzlage.

Cashflow.

in Mio. €

	9 Monate 2008/2009	9 Monate 2007/2008
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	154	159
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-49	-53
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-32	-78
Veränderung der Liquidität	73	28
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode ¹⁾	71	16

¹⁾ Beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008/2009 erreichte der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit einen Wert von 154 Mio. € und lag damit 5 Mio. € unter dem Vorjahreswert (i.Vj.: 159 Mio. €). Das EBITDA war trotz eines Rückgangs um 6% auf 178 Mio. € (i.Vj.: 189 Mio. €) die Basis für die Erzielung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Die gezahlten Steuern von 47 Mio. € (i.Vj.: 40 Mio. €) und die gezahlten Zinsen von 7 Mio. € (i.Vj.: 9 Mio. €) führten zu einem Finanzmittelabfluss. Der Abbau des Working Capitals um 61 Mio. € (i.Vj.: 44 Mio. €) war auch ein wesentlicher Einflussfaktor für das Erreichen des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. Aus der Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und der übrigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Rückstellungen ergab sich wie im Vorjahr ein Mittelabfluss von 36 Mio. € (i.Vj.: 30 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit einer Mittelverwendung von 49 Mio. € (i.Vj.: 53 Mio. €) leicht unter dem Vorjahr. Schwerpunktartig wurde weiterhin in immaterielle Vermögenswerte und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Aus Akquisitionstätigkeiten ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 8 Mio. €. (i.Vj.: 2 Mio. €). Zu Beginn des Geschäftsjahres ist die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 5 Mio. € für die im Geschäftsjahr 2007/2008 erworbene Beteiligung an der Bankberatung Organisations- und IT-Beratung für Banken AG erfolgt. Weiterhin wurde durch den Erwerb von 51% der Geschäftsanteile der Connections Canada Inc. (CCi) das Geschäft in Nordamerika ausgebaut. Außerdem wurde durch die Übernahme einer Geschäftseinheit von Siemens auf den Philippinen die Präsenz in der Region Asien/Pazifik/Afrika verstärkt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte zu einem Finanzmittelabfluss von 32 Mio. € (i.Vj.: 78 Mio. €). Einen wesentlichen Einfluss hatte hier die Auszahlung der Dividende von 67 Mio. € (i.Vj.: 88 Mio. € einschließlich Sonderdividende). Gleichzeitig wurden per Saldo 37 Mio. € an Finanzkrediten aufgenommen (i.Vj.: 54 Mio. €). Außerdem wurden im Vorjahr 44 Mio. € für den Erwerb eigener Aktien verwendet.

Die oben dargestellten Finanzmittelflüsse führten zu einer Reduzierung der Nettoverschuldung auf 156 Mio. € zum 30. Juni 2009 (30.09.2008: 194 Mio. €).

Vermögenslage.

in Mio. €

	30.06.2009	30.09.2008
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	547	552
Kurzfristige Vermögenswerte	716	722
Gesamtvermögen	1.263	1.274
Passiva		
Eigenkapital (inkl. Minderheitsanteile)	300	276
Langfristige Schulden	295	240
Kurzfristige Schulden	668	758
Gesamtkapital	1.263	1.274

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 30. September 2008 geringfügig um 11 Mio. € auf 1.263 Mio. € verringert.

Im Bereich der Aktiva ergab sich bei den kurzfristigen Vermögenswerten ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 71 Mio. € auf 87 Mio. € (30.09.2008: 16 Mio. €). Demgegenüber reduzierten sich die Vorräte um 22 Mio. € auf 256 Mio. € (30.09.2008: 278 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 54 Mio. € auf 309 Mio. € (30.09.2008: 363 Mio. €).

Die Zunahme der langfristigen Schulden um 55 Mio. € auf 295 Mio. € (30.09.2008: 240 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus einer erhöhten Inanspruchnahme der Revolving Facility und der damit verbundenen Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 40 Mio. € auf 226 Mio. € (30.09.2008: 186 Mio. €). Gleichzeitig nahmen die kurzfristigen Schulden um 90 Mio. € auf 668 Mio. € (30.09.2008: 758 Mio. €) ab.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG.

Geschäftsverlauf der Segmente. Im Segment Banking konnte in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres ein leichtes Umsatzwachstum von 1% auf 1.195 Mio. € (i.Vj.: 1.183 Mio. €) erreicht werden. Im dritten Quartal sank der Umsatz um 10%. Das EBITA des Segments Banking ging in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres auf 114 Mio. € (i.Vj.: 122 Mio. €) zurück und lag damit 7% unter dem Vorjahreswert.

Kennzahlen Segment Banking.

in Mio. €

	9 Monate 2008/2009	9 Monate 2007/2008	Veränderung
Umsatz	1.195	1.183	1 %
EBITA	114	122	-7 %
EBITA-Rendite (in %)	9,5	10,3	-

Der Umsatz des Segments Retail sank in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um 4% verglichen mit dem Vorjahreswert und erreichte 534 Mio. € (i.Vj.: 555 Mio. €). Im dritten Quartal nahmen die Umsatzerlöse um 13% ab. Das EBITA des Segments Retail erreichte im Berichtszeitraum 24 Mio. € (i.Vj.: 30 Mio. €) und blieb damit um 20% unter dem Vorjahreswert.

Kennzahlen Segment Retail.

in Mio. €

	9 Monate 2008/2009	9 Monate 2007/2008	Veränderung
Umsatz	534	555	-4 %
EBITA	24	30	-20 %
EBITA-Rendite (in %)	4,5	5,4	-

MITARBEITER.

Bis einschließlich 30. Juni 2009 sank die Anzahl der Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter seit dem 30. September 2008 um 69 auf 9391 (30.09.2008: 9460).

Diese Veränderung setzt sich aus einem Abbau von 155 und einem im dritten Quartal aufgrund von Akquisitionen erfolgten Zugang von 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen.

BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT.

Für die im Konzernlagebericht 2007/2008 beschriebenen wesentlichen Chancen und Risiken haben sich mit einer Ausnahme keine Veränderungen ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres haben können. Die Eintrübung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, im Konzernlagebericht noch als mögliches Risiko beschrieben, ist eingetreten. Auswirkungen und Maßnahmen sind im Prognosebericht enthalten. Die weiteren im Konzernlagebericht 2007/2008 dargestellten Chancen und Risiken für die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns bis zum Ende des Berichtsjahres bestehen ohne wesentliche Veränderungen weiter.

PROGNOSEBERICHT.

Zu Beginn der zweiten Hälfte des Jahres 2009 befinden sich die meisten weltwirtschaftlichen Regionen in einer Rezession. Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren für das Gesamtjahr einen Rückgang der weltwirtschaftlichen Leistung von bis zu drei Prozent. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht von einem Minus von 1,4 Prozent aus. Zum Teil hat sich die Abwärtsbewegung gegenüber den Vormonaten verlangsamt. Allerdings weist dies nach Einschätzung vieler Wirtschaftsforschungsinstitute noch nicht auf ein absehbares Ende der Krise hin, sondern allenfalls auf eine Bodenbildung ohne Erholung, die sich voraussichtlich auch über das Jahr 2010 erstrecken wird.

Angesichts dieser Gesamtsituation verläuft die regionale Entwicklung des Geschäfts von Wincor Nixdorf weiterhin uneinheitlich. Zudem ist auch das Investitionsverhalten der Retailbanken und Handelsunternehmen derzeit insbesondere bei Ersatzinvestitionen rückläufig. Vor diesem Hintergrund ist das dritte Quartal des Geschäftsjahres 2008/2009 für Wincor Nixdorf erwartungsgemäß schwierig verlaufen. Andererseits setzen sich in beiden Branchen die Markttrends in Richtung Steigerung von Effizienz und Kundenfreundlichkeit fort, und es werden auch weiterhin große Ausschreibungen am Markt platziert.

Die Entwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres ist aufgrund der generell eingeschränkten Vorhersehbarkeit noch nicht exakt zu bestimmen. Wincor Nixdorf rechnet daher für das Gesamtgeschäftsjahr 2008/2009 damit, beim Umsatz leicht unter Vorjahresniveau zu bleiben. Das operative Ergebnis wird aufgrund des Margendruckes unter dem Vorjahresniveau liegen.

Ergänzend zu den bereits deutlich wirkenden Anstrengungen zur Flexibilisierung seiner Kostenstrukturen und zur kurzfristigen Absenkung des Kostenniveaus hat Wincor Nixdorf darüber hinaus das Programm »ProFuture« zur zukunftsorientierten Neustrukturierung seiner Aktivitäten aufgelegt. Es zielt darauf ab, die Leistungsfähigkeit in wichtigen Bereichen nachhaltig zu steigern.